

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 28

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

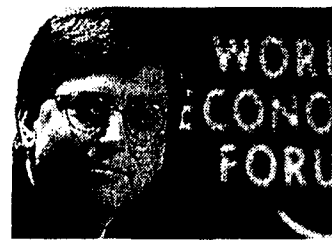
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



INLAND

Synergiepotentiale nutzen

In Vaduz fand ein Meinungsaustausch über eine verstärkte Kooperation im Fachhochschulbereich statt. Seite 4



COMPUTER-EXTRA

Einfachere Computer

Computer müssen einfacher werden. Das forderte Bill Gates am Weltwirtschaftsforum in Davos. Seite 7

TAGESSCHAU

FBPL-Bildungswerkstatt

Um den wichtigen Themen der bildungspolitischen und pädagogischen Situation in Liechtenstein mit Sorgfalt und in klarer Struktur begegnen zu können, veranstaltet der FBPL-Arbeitskreis «Bildung» heute Freitag und morgen Samstag die Bildungswerkstatt im Haus Stein-Egerta in Schaan. Seite 2

Mut zur Erziehung



Die Landesregierung veranstaltet unter der Federführung des Ressorts Gesundheit und Soziales im Jahr 1998 eine Suchtpräventionskampagne unter dem Motto «Mut zur Erziehung», für deren Durchführung das Amt für Soziale Dienste verantwortlich ist. Gestern nachmittag war im Foyer des Vaduzer Saales der Startschuss der Kampagne. Seite 5

Swisscom-Preise in schlechtem Licht

Die Swisscom verlangt gemäss einer Studie von ihren Konkurrenten für die Benützung ihres Netzes markant mehr als der internationale Durchschnitt und als wettbewerbsverträglich. Im Streit um die sogenannten Interkonkonnexionspreise sehen die Konkurrenten ihre Vorwürfe an die Swisscom damit bestätigt. Seit Monaten liegen sich Swisscom, Sunrise und DiAx wegen der Interkonkonnexionspreise in den Haaren. Die Konkurrenz wirft der Swisscom nun vor, dass sie zuviel verlangt und damit verhindert, dass auch im nationalen Telefonverkehr Wettbewerb entsteht. Seite 8

Peking und Paris gegen Militärschlag

Mit deutlichen Worten haben Frankreich und China am Donnerstag klargestellt, dass sie sich an einem amerikanischen Militärschlag gegen Irak zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf keinen Fall beteiligen werden. Der französische Außenminister Hubert Vedrine erklärte, im Konflikt um die UN-Waffeninspektionen seien die diplomatischen Mittel noch nicht ausgeschöpft. In Moskau bekräftigte Präsident Boris Jelzin seine Warnung vor einem gewaltsamen Vorgehen der USA. Diese verlegten einen dritten Flugzeugträger an den Golf. Seite 15

10. Liechtensteiner Medaille?

Morgen beginnen in Nagano/Japan die 18. Olympischen Winterspiele

Ab morgen blickt die Sportwelt für zwei Wochen nach Japan: Am Samstag, um 3 Uhr früh mitteleuropäischer Zeit, werden in Nagano die 18. Olympischen Winterspiele eröffnet. Unter den insgesamt 2450 Athletinnen und Athleten aus 72 Nationen befinden sich auch sechs Sportler und zwei Sportlerinnen aus unserem Land. Die brennende Frage aus Liechtensteiner Sicht: Kehrt unser Team mit der zehnten Olympia-Medaille nach Hause zurück?

In den bisherigen 13 Olympia-Teilnahmen errangen SportlerInnen aus Liechtenstein bislang neunmal Edelmetall. Der letzte Medaillengewinn liegt nun genau zehn Jahre zurück: In Calgary hatte Paul Frommelt im Slalom den dritten Platz belegt.

Erstmals nahm eine Liechtensteiner Delegation 1936 in Garmisch-Partenkirchen an Olympischen Spielen teil. Seither fehlte unser Land nur einmal bei den Winterspielen, nämlich 1952 aus finanziellen Gründen in Oslo. Mit acht Athleten ist das liechtensteinische Olympia-Team übrigens um zwei Athleten kleiner als vor vier Jahren in Lillehammer. Am meisten Sportler, nämlich deren 13, schickte Liechtenstein 1988 nach Calgary.

9 Medaillen innert 12 Jahren

Die Liechtensteiner Olympia-Erfolgsgeschichte begann im Jahre 1976 in Innsbruck. Zwei Jahre nach ihrem Slalom-Weltmeistertitel in St. Moritz sicherte sich Hanni Wenzel in der gleichen Disziplin Olympia-



Bronze. Auch Willi Frommelt doppelte zwei Jahre nach seinem dritten Abfahrts-WM-Platz in Innsbruck nach und eroberte Bronze im Slalom. Das kleine Liechtenstein war innert kurzer Zeit zu einer Skigrossmacht avanciert. Der absolute Höhepunkt folgte dann 1980 in Lake Placid. Unvergesslich, als «Skikönigin» Hanni Wenzel sowohl im Riesentorlauf als auch im Slalom zuoberst auf dem Podest stand. Als Zugabe kam noch die Silbermedaille (hinter ihrer langjährigen Rivalin Annemarie Moser-Pröll) in der Abfahrt. Da wollte Bruder Andi Wenzel natürlich nicht nachstehen und sicherte sich (hinter dem

damals fast unbezwingbaren Ingemar Stenmark) Silber im Riesenslalom. Vier Jahre später in Sarajevo zählte Andi Wenzel erneut zu den Medaillengewinnern. Diesmal gab es Bronze im Riesenslalom. Auch Liechtensteins Damen brachten aus Sarajevo Edelmetall mit nach Hause: Ursula Konzett gewann Bronze im Slalom. Die neunte und bislang letzte Liechtensteiner Olympia-Medaille ging, wie eingangs erwähnt, 1988 in Calgary auf das Konto von Slalomspezialist Paul Frommelt.

Büchel oder Heeb?

Wer soll nun für die «Jubiläumsmedaille» sorgen? Realistisch gese-

hen zählen die Liechtensteiner in keiner Sparte zu den absoluten Topfavoriten. Dennoch haben Marco Büchel und Birgit Heeb in dieser Saison im Riesenslalom schon einige Top-10-Plätze aufzuweisen. Auf dem Podest standen beide zwar noch nie, aber warum soll nicht ausgerechnet jetzt in Nagano der grosse Exploit gelingen? Unsere Sportler stehen nicht unter derart grossem Druck wie Athleten aus den führenden Skinationen. Vielleicht wird sich gerade dieser Umstand als Trumpf für die Liechtensteiner in Nagano erweisen. Die FL-Sportfans drücken jedenfalls die Daumen. Christoph Kindle

Der Bauer als Unternehmer

Gutbesuchte Generalversammlung der VBO in Mauren



Im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen im Fürstentum Liechtenstein (VBO) stand ein Referat von Andreas Vogt, Geschäftsführer der Balzers AG, zum Thema «Der liechtensteinische Bauernstand aus unternehmerischer Sicht», das bei Delegierten und Gästen auf grosses Interesse stiess. Mehr darüber auf Seite 3.

Mehr Waffen exportiert

BERN: Die Kriegsmaterialexporte der Schweiz sind 1997 zum zweiten Mal in Folge wieder gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sie wertmässig um über ein Viertel auf 294,3 Millionen Franken zu, wie das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport gestern mitteilte. Die Zunahme sei auf die wirtschaftliche Situation der Abnehmerländer zurückzuführen.

REKLAME

Der Parkettmacher

REKLAME

MODISCH AKTUELL

Oh Happy Days!

Bis 70% Rabatt!

HANNELORE
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan